

Lehrbuch der Aurachirurgie

Meiner Frau Christine gewidmet.

Mathias Künlen

Lehrbuch der
Aurachirurgie

Medizin im
21. Jahrhundert

Impressum:

Herausgeber: IFA Institut für Aurachirurgie AG, Fürstentum Liechtenstein

Autor: Dr. Mathias Künlen

Lektorat: Petra Kienle, Irmgard Wagner

Layout: Carsten Kienle

Umschlaggestaltung: Dr. Mathias Künlen, Carsten Kienle

Internet: www.aurachirurgie.me

E-mail: info@aurachirurgie.me

© 2017

Herstellung und Verlag: BoD – Books on Demand, Norderstedt.

ISBN: 9783744870696

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch Funk, Fernsehen und sonstige Kommunikationsmittel, fotomechanische oder vertonte Wiedergabe sowie des Nachdrucks vorbehalten

HINWEIS: Wie jede Wissenschaft ist die Medizin ständigen Entwicklungen unterworfen. Forschung und klinische Erfahrung erweitern unsere Erkenntnisse, insbesondere was die Behandlung von Krankheiten anbelangt.

Herausgeber und Verlag haben große Sorgfalt darauf angewandt, dass alle Empfehlungen dem aktuellen medizinischen Wissensstand entsprechen. Für Angaben von Applikationsformen und Therapiehinweisen kann vom Autor und Verlag keine Gewähr übernommen werden. Jeder Benutzer ist angehalten, durch sorgfältige Prüfung und gegebenenfalls nach Konsultation eines Spezialisten festzustellen, ob die beschriebenen Therapiemöglichkeiten im konkreten Fall anwendbar sind. Jede Therapieanwendung geschieht auf eigene Gefahr des Benutzers. Autor und Verlag appellieren an jeden Benutzer, ihm etwa auffallende Ungenauigkeiten mitzuteilen.

Alles, was wir sind, ist das Ergebnis dessen, was wir gedacht haben.

Buddha, 623 v. Chr.

Inhalt

Inhalt	7
Einleitung	13
Kapitel 1	17
Was ist Aurachirurgie?	17
Definition	17
Aura	18
Ziel	22
Abgrenzung	23
Wirkgesetz	23
Teildisziplinen	26
Indikationen	26
Feinstoffliche Chirurgie	28
Geistheilung	30
Morphische Felder	31
Bewertung durch die Schulmedizin	37
Paradigmenwechsel	46
Gestaltung der Welt	49
Kapitel 2	51
Terminologie	51
Materie	51
Energie	56
Seele	59
Geist	62
Bewusstsein	64
Information	71
Kommunikation	83
Programmierung	86
Materialisierung und Entmaterialisierung	89
Epigenetik	90
Heilung	92

Kapitel 3	107
Regeln und Prinzipien	107
Aurachirurgische Sitzung	107
Individualität	107
Einverständnis des Patienten	107
Verbindung mit dem Universum	107
Kinesiologie	109
Auradiagnostik	111
Resonanz	115
Die Energie folgt der Aufmerksamkeit	132
Surrogate	133
Instrumentarium	134
Strategien	138
Kapitel 4	149
Bewusstseinssebenen	149
Kapitel 5	151
Energiesteuerung	151
Systematik der Energiesteuerung	170
Resonanzoptimierung: Energiesteuerung im gleichen Element	189
Energetische Steuerung über Zyklen	203
Ernährungszyklus (Eltern-Kind-Verhältnis)	208
Hemmungszyklus (Kind-Eltern-Verhältnis)	218
Kontrollzyklus (Großeltern-Enkel-Verhältnis)	228
Vernichtungszyklus (Enkel-Großeltern-Verhältnis)	240
Intuitive Merkhilfen	250
Kapitel 6	255
Karmische Muster	255
Definition	255
Auflösung von karmischen Mustern	292
Schuld, Eide und Gelübde	292
Erhängen	350
Garrotte	356
Köpfen	359
Sklavenjoch	361
Ertränken	368

Verschüttung.....	370
Erschießung.....	371
Rädern	372
Pfählung.....	374
Ausweiden	376
Kreuzigung.....	376
Vierteilung.....	378
Elektrischer Stuhl.....	378
Vergasung.....	383
Massentierhaltung	384
Medizinische Versuche	384
Scheiterhaufen	395
Streckbank.....	396
Lebendig begraben.....	397
Gliedmaßen abschlagen.....	397
Pranger	398
Geburtsprobleme	398
Kerker mit Mäusen und Ratten.....	399
Kastration.....	400
Schwarze Magie	402
Missglückte Flucht	418
Höhenangst	420
Blendung.....	422
Kapitel 7.....	425
Therapiebeispiele	425
Orthopädie	430
Beckenschiefstand	432
Hüftgelenksarthrose	441
Wirbelsäulendegeneration.....	442
Bandscheibenvorfall	447
Lumboischialgie.....	449
Skoliose	450
Spinalkanalstenose	452
Schultergelenksarthrose.....	453
Frozen shoulder.....	458
Bicepssehnenruptur.....	460
Tennisellenbogen.....	461
Golferellenbogen	462
Ulnaris Engpassyndrom	463
Radialisengpassyndrom	464

Handwurzelknochenarthrose	465
Dupuytren Kontraktur.....	466
Fingergelenksarthrose	467
Sattelgelenksarthrose am Daumen	467
Tendovaginitis stenosans	468
Ganglion, Überbein.....	469
Mittelhandfraktur	470
Kniegelenkserguss	472
Kniegelenksarthrose	473
Patellaspitzenyndrom.....	477
Meniskusschaden	479
Achillessehnenyndrom.....	480
Hallux valgus	481
Hallux rigidus	482
Amputation, Blutsperrre und CRPS	483
Innere Medizin	487
Zahnextraktion	487
Schilddrüse	487
Magen	488
Morbus Bechterew.....	496
Gallensteine	498
Herz	500
Arterielle Hypertonie	507
Autoimmunerkrankungen	509
Morbus Crohn	516
Asthma bronchiale	516
Anämie.....	521
Zungenbändchen.....	521
Reizhusten.....	522
Nabelbruch, Omphalozele	523
Appendicitis	523
Diabetes mellitus	524
Tumoren.....	526
Gefäßverschluss.....	536
Neurologie.....	537
Elementzugehörigkeit	537
Schleudertrauma	537
Parkinson-Syndrom	538
Migräne	563
Multiple Sklerose	575
Trigeminusneuralgie	586
Plexusparese	587

Carpaltunnelsyndrom	588
Akustikusneurinom	594
Abducensparese.....	596
Synovialzyste.....	598
Psychiatrie	602
Depression.....	603
Schlafstörungen.....	605
Demenz	606
Drogenabusus	613
Dermatologie	615
Haarausfall.....	615
Schönheitsoperationen	617
Ulcus cruris	617
Neurodermitis	618
Furunkel.....	625
Ophtalmologie.....	627
Makuladegeneration	627
Grüner Star	628
Grauer Star	628
Blindheit	637
Gynäkologie.....	656
Menstruationsbeschwerden.....	656
Leiomyom	660
Schwangerschaftsabbruch	662
HNO	668
Sinusitis	668
Tonsillitis	670
Urologie.....	672
Prostatahyperplasie.....	672
Nierensteine (Nephrolithiasis)	675
Blasenentzündung.....	676
Unfruchtbarkeit	677

Schlusswort.....	685
Literaturverzeichnis.....	689
Über den Autor.....	692
Angebote.....	696
Index.....	697

Einleitung

In einer Welt, in der nur messbare, vermeintlich logisch-rational begründbare Methoden das Kriterium der Wissenschaftlichkeit erfüllen, bleibt für Themen wie die Geistheilung (Geistiges Heilen) nicht viel Platz. Geistheilung erfüllt weder den Tatbestand der logischen Rationalität, noch folgt sie den heute üblichen biochemischen Denkprinzipien, die allgemein als die Grundlage von Lebensprozessen angesehen werden. Und doch bleibt bei aller Einheitlichkeit im medizinisch-wissenschaftlichen Denken auch bei vielen Schulmedizinern ein Restzweifel: Der Zweifel, ob es sich bei lebendigen Organismen wie Mensch und Tier primär um organisch-morphologische Systeme handelt, die es entsprechend mit logisch begründbaren „materialistischen“ Methoden wie Operationen, Pharmaka etc. zu behandeln gilt, oder ob Menschen und Tiere nicht vielleicht doch eher energetisch-informatorisch beseelte und somit geistige Wesen sind, die nicht zwingend logisch-rationalen Gesetzmäßigkeiten folgen und in denen die Morphologie dem Geist nachgeordnet ist.

Die heute übliche physiko-chemische Methodik der hochgradig technisierten, von Spezialistentum und Ökonomisierung geprägten Schulmedizin ist an ihre Grenzen gelangt. Der schulmedizinisch ausgebildete Arzt konzentriert sich in einem hohen Maß auf Morphologien sowie auf die Messung objektivierbarer technischer Befunde. Er bekämpft die körperlichen Symptome, ohne deren tiefere Bedeutungen und energetisch-informatorischen Aspekte in ausreichender Weise zu würdigen und ohne ein Verständnis für das Wesen der Natur und das Geheimnis des Lebens zu entwickeln. Es gilt, von der befundorientierten zu einer mehr befindensorientierten Medizin zu kommen. Die zu stellende Frage lautet: Welche Botschaft geht von einer Erkrankung aus? Gibt es jenseits der heute etablierten Methoden wirksame Zugänge zum Patienten, die zur Heilung führen? Existieren neue interdisziplinäre Ansätze, die in diesem Zusammenhang verwendet werden können? Finden sich alternative Diagnose- und Therapiekonzepte, statt innerhalb der geltenden Paradigmen immer weiter in die Tiefe zu gehen, in der Hoffnung, darin die Lösung zu finden? All dies wäre insbesondere im Bereich der schulmedizinisch oft schwer therapierbaren und enorm kostenintensiven chronischen Erkrankungen von hohem Wert.

Beim Versuch der Klärung dieser Fragen ist von den etablierten Universitäten nicht viel zu erwarten. Ein Zitat des weltberühmten Schweizer Psychiaters Carl Gustav Jung (*1875; †1961) verdeutlicht das Dilemma: *„Ich weiß, dass die Universitäten aufgehört haben, als Lichtbringer zu wirken. Man ist des wissenschaftlichen Spezialistentums und des rationalistischen Intellektualismus über-*

drüssig geworden. Man will von Wahrheit hören, die nicht enger macht, sondern weiter, die nicht verdunkelt, sondern erleuchtet, die an einem nicht abläuft wie Wasser, sondern ergreifend bis ins Mark der Knochen dringt.“

Die hier vorgestellte Aurachirurgie als eine von vielen Zugangswegen zum geistigen Heilen repräsentiert den Schritt in die Medizin des 21. Jahrhunderts, wie ihn große Denker und Wissenschaftler schon lange vorher-gesagt haben. Sie trifft in den Menschen eine tiefe Sehnsucht nach Erkenntnis: Die menschliche Seele zu ergründen, besser zu verstehen oder gar therapeutisch zu adressieren, um zu Heilung zu kommen. Dieses Lehrbuch zeigt, dass der Geist über der Morphologie steht und wie sich Diagnosen und Therapien weniger an der Morphologie als vielmehr am Geist orientieren. Die Konkretheit in der Anwendung verblüfft und die menschliche Seele wird in überraschend einfacher Weise zugänglich gemacht. Die Aurachirurgie stellt damit das gültige medizinische Paradigma in Frage und hat grundlegende Auswirkungen auf den Medizinbetrieb der Zukunft.

Das Buch illustriert die Methoden und Verfahren der Aurachirurgie im Sinne eines technischen Manuals mit Indikationslisten und diagnostischen wie therapeutischen Prozessbeschreibungen. Die Darstellung konzentriert sich auf konkrete Anwendungen, Operationstechniken in der Aura und geistige Prinzipien der Energie- und Informationssteuerung mittels definierter Bewusstseinstechiken. Die Erfolge aurachirurgischer Eingriffe können schließlich sogar mit Hilfe entsprechender Software untersucht und bewiesen werden. Somit allesamt Prinzipien, die der Leser lernen und trainieren kann.

Aurachirurgie hat inzwischen einen hohen wissenschaftlichen Standard erreicht, mit der Möglichkeit zur bildlichen Darstellung und gar quantitativen Messung von seelisch-geistigen Störungen mittels nicht-linearer Systemanalyse (NLS-Analyse). Mit diesen aus Russland stammenden Computersystemen ist es möglich, das Unsichtbare sichtbar, das Unbewusste bewusst zu machen. Sowohl im Rahmen der Diagnostik als auch insbesondere in der Vorabtestung von Therapieansätzen und in der Erfolgsmessung von aurachirurgischen Behandlungen gibt es beeindruckende Fortschritte des geistigen Heilens, wie man sie bis vor kurzer Zeit noch für unmöglich gehalten hätte. Mit den in diesem Buch gezeigten Verfahren und Methoden steht die Aurachirurgie den wissenschaftlichen Standards der westlichen Schulmedizin nicht mehr nach, im Gegenteil, sie führt in Bereiche des Heilens, von denen die Schulmedizin gegenwärtig weit entfernt ist. An dieser Stelle sei betont: Geistiges Heilen mittels Aurachirurgie beschreibt keine Wunderheilung. Die Wirksamkeit und der Erfolg der Aurachirurgie ist dem andersartigen Zugang zum Patienten zu verdanken, einem klar definierten

und exakt anwendbaren energetisch-informativem Zugang, der sich grundlegend von dem der westlichen Schulmedizin unterscheidet.

Ich danke meiner Ehefrau Christine Waldhauser-Künlen für ihre Inspiration und Unterstützung beim Verfassen dieses Buchs. Sie hat mich als ausgebildeten Schulmediziner auf Grund einer persönlichen Erfahrung auf die Aurachirurgie aufmerksam gemacht und gemäß ihrem Leitspruch „Hilf Dir selbst, dann hilft Dir Gott“ davon überzeugt, dass es zwischen Himmel und Erde noch mehr gibt als das mechanistisch-deterministische Denken des skeptischen Schulmediziners. Durch ihre geistig-energetische Unterstützung und nicht zuletzt auf Grund meiner langjährigen Erfahrung im Umgang mit Energien im Rahmen von Karate und Kyusho Jitsu wurde mein tiefes Interesse für dieses spannende Thema geweckt, woraus dann schließlich dieses Buch der Aurachirurgie entstand.

Ich danke Gerhard Klügl, bei dem ich die Aurachirurgie habe erlernen dürfen. Danke sage ich Quirin Waldhauser für seine zahlreichen und wohl überlegten Anregungen. Dank gebührt meinem Freund Herbert Mansdorfer, Heilpraktiker in Kirchheim bei München, für seine vorbildliche Unterstützung. Das gleiche gilt für meinen Freund Dr. Udo Franke, Chirurg in Rostock, der mir durch umfangreiche Überarbeitung des Buchinhalts wertvolle Anregungen gegeben hat, für die ich ihm sehr dankbar bin. Gerne danke ich Irmgard Wagner, Petra und Carsten Kienle für Lektorat, Layout und gestalterische Unterstützung. Danken möchte ich meinen Karatemeistern Fritz Oblinger (8. DAN) und Lothar Ratschke (8. DAN), bei denen ich die energetischen Prinzipien des Kyusho Jitsu lernen durfte. Durch die Anwendung entsprechender energetischer Techniken wird die Aurachirurgie zu einer noch wirksameren und für die Patienten heilsamen Disziplin.

Hinweis: Wenn in diesem Buch von „Arzt“ die Rede ist, so wird dies verstanden im Sinne dessen, der heilt. Der Begriff umfasst somit auch Heilpraktiker, Therapeuten und Heiler. Dabei beinhaltet der Begriff „Arzt“ sowohl den männlichen Arzt als auch die weibliche Ärztin. Ebenso bezieht sich der Begriff „Patient“ auch auf „Patientin“. Um die Lesbarkeit des Textes zu erhöhen, werden hier nur die männlichen Formen verwendet.

Dieses Lehrbuch soll dazu anhalten, über alternative Möglichkeiten zur Heilung nachzudenken. Ideen dazu mögen zwar bereits in unseren Phantasien existieren, jedoch fehlt bislang eine funktionale Methodik zur Umsetzung. Möge dieses Buch viele Ärzte, Heilpraktiker, Therapeuten, Patienten, aber auch interessierte Laien erreichen und erhellen, auf dass es viele Kranke von ihren Beschwerden befreie und die Seele der Gesunden berühre.

Triesen, Liechtenstein im Januar 2020.



Kapitel 1

Was ist Aurachirurgie?

Definition

Aurachirurgie repräsentiert eine feinstoffliche Chirurgie, bei der Operationen ausschließlich im Energiekörper (Aura) des Patienten und damit extrakorporal erfolgen. Eine direkte Berührung des Patienten durch den Arzt ist nur in Ausnahmefällen vorgesehen. Wir sprechen auch von „Operationen in der Aura“. Heilen als zentrale Aufgabe und Ziel ärztlichen Handelns erfolgt im Kontext der Aurachirurgie durch den energetisch-informativischen Austausch zwischen Arzt und Patient mittels energetischer Surrogate und handelsüblichen chirurgischen Instrumentariums. Entsprechende Prinzipien leiten sich aus den interdisziplinären Erkenntnissen der Quantenphysik, der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM), der Informatik und der asiatischen Kampfkünste ab.

Die Methodik der Aurachirurgie eröffnet neue Möglichkeiten, wie sie mit herkömmlichen medizinischen Verfahren und Methoden nicht denkbar sind. *Energie und Information als die Grundbausteine des Lebens*¹ bilden die Grundlage ärztlichen Handelns. Der Arzt führt mit den im Folgenden beschriebenen Bewusstseinstecheniken und operativen Verfahren in der Aura gezielt zu Neuprogrammierungen auf zellulärer Ebene und im Bewusstsein des Patienten.

Aurachirurgie ist gekennzeichnet durch eine methodische Konkrettheit, die sich im täglichen Medizinbetrieb effektiv umsetzen lässt. Sie bietet im 21. Jahrhundert die Grundlage für eine neue und gleichzeitig kostensparende Medizin, die durch Menschlichkeit, Wirksamkeit, Einfachheit, Präzision und das Fehlen von Nebenwirkungen besticht.

Aurachirurgie versteht sich als Ergänzung zu etablierten Medizinsystemen wie der Schulmedizin oder der Komplementärmedizin. Sie erhebt explizit keinen Anspruch auf Alleingültigkeit und sollte hinsichtlich ihrer Indikationsstellung stets vergleichend abgewogen und unter Umständen ergänzend angewendet werden.

Aurachirurgie erfordert keine besondere Begabung, sondern ist durch jeden lern- und anwendbar. Als beseelte Geistwesen sind alle Menschen in der Lage, durch

¹ Ulrich Warnke: „Quantenphilosophie und Interwelt“, 2013

Einsatz von Energien und Informationen nach den im Folgenden erläuterten Prinzipien untereinander heilend zu wirken.

Aura

Aura beschreibt mehr als der Begriff der „Ausstrahlung“ dies tut. Die Aura ist das den Organismus durchdringende und umgebende biophysikalische Energiefeld, das nach bisherigen schulmedizinisch-wissenschaftlichen Kriterien nicht nachgewiesen werden kann, das sich aber eindrucksvoll und reproduzierbar in seiner Wirkung z.B. in den asiatischen Kampfkünsten als „Qi“² darstellen lässt.

Kampfsituationen erzeugen Stress bei den beteiligten Personen, was zum einen zu einer Erhöhung des Cortisolspiegels im Blut führt, gleichzeitig aber auch eine negative Auswirkung auf die Aura besitzt: Die Homogenität der Ausstrahlung nimmt ab. Je geübter der Kämpfer in der Verarbeitung von kampfbedingten Stressreaktionen ist, desto mehr strahlt er diese energiegeladene Eigenschaft der Souveränität und Gelassenheit über seine Aura aus. Es existieren Berichte über Samurai-Kämpfer, die allein durch die Gegenüberstellung einen Zweikampf entscheiden konnten, ohne dass es dabei zu physischen Kampfhandlungen gekommen wäre. Allein durch die Abschätzung der Aura war es den Kämpfern mög-

² Der chinesische Begriff Qi (in Japan „Ki“, in Indien „Prana“, in der westlichen Welt „Orgon“) bedeutet Energie, Atem oder Fluidum, kann aber wörtlich übersetzt auch Luft, Gas, Dampf, Hauch, Äther sowie Temperament, Kraft oder Atmosphäre bedeuten. Außerdem bezeichnet Qi die Emotionen des Menschen und steht nach moderner daoistischer Auffassung auch für die Tätigkeit des neurohormonalen Systems. Wenig Qi findet sich bei Angst, Sorge, Trauer, Depression, viel Qi bei Freude, zu viel und überschießendes Qi bei Manie. Die Idee eines den Körper durchströmenden Qi-Stromes ist wesentlicher Teil des daoistischen Weltbildes und basiert auf sehr frühen chinesischen Vorstellungen. Da das traditionelle daoistische Denken nicht in gleichem Maße wie die westliche naturwissenschaftliche Sicht zwischen objektiv-äußerer und subjektiv-innerer Wirklichkeit unterscheidet, stellen die unterschiedlichen Bedeutungsinhalte des Begriffs (Emotionen des Menschen, Atem, Dampf, Energie usw.) keinen Widerspruch dar. Die Hochkulturen Indiens und Chinas entwickelten schon vor drei- bis viertausend Jahren Meditationstechniken und Heilungsmethoden, um durch die Erhöhung und Konzentration der vitalen Essenz Krankheiten vorzubeugen und zu heilen. In Indien waren dies die vor allem in den Veden und Upanishaden dargelegten verschiedenen Systeme des körperlichen und geistigen Yoga wie zum Beispiel Hatha-Yoga, Bhakti-Yoga und Raja-Yoga. In China wurden bereits frühzeitig verschiedene Formen des Qi differenziert wahrgenommen und zur Heilung verwendet. Obwohl Paracelsus und Mesmer, europäische Ärzte des 16. und 18. Jahrhunderts, noch mit dem Begriff der „Lebensenergie“ arbeiteten und heilten, haben die Kenntnis und der Umgang mit der vitalen Essenz in der westlichen Schulmedizin durch die einseitige Bevorzugung des physikalisch und chemisch Messbaren stark an Bedeutung verloren. Während die Amerikaner des vorigen Jahrhunderts mit dem Konzept der Lebensenergie nichts zu tun haben wollten, stellten die Sowjets, auch aus militärisch-strategischen Gründen, ausgedehnte Experimente über die Lebenskraft an, die in ihrer Terminologie „Bioplasma“ hieß. Ein Resultat dieser Forschungen ist die Kirlianfotographie.

lich, zu entscheiden, wer als Sieger hervorgehen sollte. Gleichzeitig führt große körperliche Nähe von Menschen untereinander zu Stress, mit Puls- und Blutdruckerhöhung bei beiden Personen, was ebenfalls als Änderung der jeweiligen Aura gemessen werden kann. Manche Ärzte machen sich dieses Phänomen zu diagnostischen Zwecken zunutze, indem sie die Verträglichkeit bzw. Wirkung von Substanzen auf den Patienten an den Veränderungen in der eigenen Aura testen, z.B. durch Ertastung des Pulses an der eigenen Arteria radialis.

Die Aura, die alle Lebewesen haben, setzt sich aus mehreren Energiefeldern verschiedener Dichte zusammen (Ätherleib, Astralfeld, Mentalfeld, Kausalfeld). Die Klarheit und Intensität hängt von der Bewusstseinsstufe ihres Trägers ab. Eine energiegeladene Aura fungiert als Schutzschild und ermöglicht es, Liebe und Frieden auszusenden und sich zugleich für zerstörerische Kräfte wie Angst, Hass, Gier etc. unempfindlich zu machen.

Die Aura kann mit Hilfe der Kirlianfotographie dargestellt werden. Auch bezeichnet als Koronaentladungsfotografie oder Hochfrequente Hochspannungsfotografie stellt die Kirlianfotografie ein fotografisches Verfahren zur Visualisierung von Glimm- oder Korona-Entladungen dar. Sie wurde ab 1937 von dem sowjetischen Ehepaar Semjon Kirlian und Walentina Kirliana entwickelt. Eine Korona-Entladung (von lat. corona: „Krone“, „Kranz“, „Ring“) ist eine elektrische Entladung in einem nicht leitenden Medium, beispielsweise in Luft. Oft kommt sie als Spitzenentladung vor und ist mit einer Leuchterscheinung verbunden. In der Natur wird sie als sog. Elmsfeuer beobachtet.

HINWEIS: Die Aura im Zusammenhang mit der Aurachirurgie darf nicht verwechselt werden mit der in der Schulmedizin üblichen Bezeichnung der Aura im Rahmen eines Migräneanfalls. Charakteristisch sind dort dynamische, meist visuelle oder andere sensorische Wahrnehmungsstörungen, die in der Regel als Skotome in ca. 20% der Fälle auftreten.

Die Aura des Menschen als biologisches Energiefeld unterliegt fortlaufenden Veränderungen. Man sollte sich die Aura nicht als statisches energetisches Gebilde vorstellen, unter Umständen gar durchsetzt von „festen Löchern“, wie dies vielfach beschrieben wird, sondern die Aura variiert über den Tag hinweg, strahlt zu verschiedenen Tageszeiten mehr und weniger und zeigt damit ein hohes Maß an Dynamik, in Abhängigkeit von Vitalität und Hydratation (Bewässerung) des Organismus.

Krankheiten in biologischen Organismen zeigen sich in einer generell verminderten oder spezifisch gestörten Ausstrahlung der Aura. Menschen mit Störungen im Bereich des Magen-Darmtrakts, z.B. durch Übersäuerung, Erkrankung der bakteriellen Besiedelung im Dünndarm oder im Bereich des Dickdarms

präsentieren eine Störung in der Aura, die sich lokalisatorisch gut dem jeweiligen Areal des betroffenen Organs zuordnen lässt. Entsprechend kommt es zu einer verminderten Ausstrahlung über dem Magen, über dem Dünndarm oder über den verschiedenen Bereichen des Dickdarms. Tumorpatienten zeigen eine verminderte Aura, die in der Regel den gesamten Organismus betrifft. Menschen, die stark unter dem Einfluss von Elektrosmog leiden, präsentieren ebenfalls eine erhebliche Störung ihrer Aura, die in der Regel erst durch konsequente Beseitigung der Strahlenquellen oder durch geeignete Abschirmmaßnahmen wiederhergestellt werden kann. Gerade der Elektrosmog ist ein massives Problem unserer Zeit, von vielen sehr kontrovers diskutiert und bewertet, das sich jedoch in der täglichen Praxis als ein immer größeres Gesundheitsrisiko entpuppt. Dieses Thema wird in einem späteren Kapitel noch ausführlich dargestellt.

Die Aura kann als Indikator für einen Therapieerfolg gemessen werden, Veränderungen der Aura lassen sich im Rahmen von aurachirurgischen Behandlungen in Echtzeit verfolgen. Abgebildet ist hier das Kirlianbild einer Patientin, 47 Jahre alt, mit chronischem Kopfschmerz links und Knieschmerzen rechts.



Abb. 1.1: Befund präoperativ, mit schweren Störungen in der Aura, nicht nur im Bereich der linken Schläfe, sondern verteilt über den gesamten Körper.



Abb. 1.2: Befund postoperativ, die Aura ist gleichmäßig über den Körper verteilt und intensiv ausgeprägt. Links temporal zeigt sich noch eine leicht gestörte Ausstrahlung.

Zeit: 19. Juli 2001, Ort: Human Energy Systems Laboratory,
University of Arizona, Tucson, Arizona,
Therapeut: Gerhard Klügl

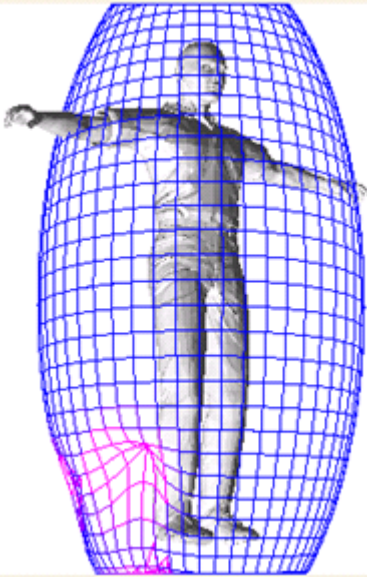


Abb. 1.3: Auradarstellung: Patient mit Sprunggelenksschmerzen rechts.

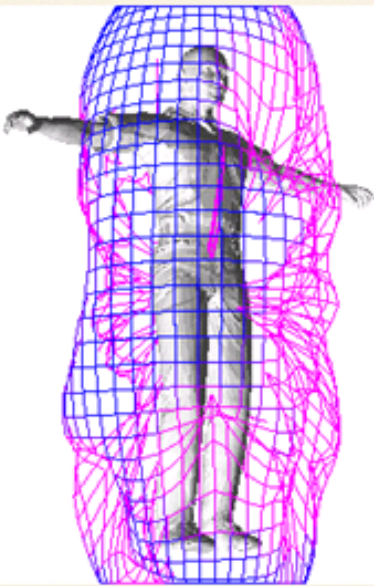


Abb. 1.4: Auradarstellung: Patient mit LWS-Beschwerden und schmerzhafter Ausstrahlung in beide Beine.